

"Das Fenster der Möglichkeiten offen halten"

14.12.2009, 13:57 | Politik, Recht & Gesellschaft

Pressemitteilung von: *Evangelische Akademie Bad Boll*



Bad Boll / Kreis Göppingen - Vor Rückschritten bei der Lösung des Kurdenkonflikts warnte der Friedensforscher Prof. Dr. Andreas Buro am Sonntag (13.12.2009) auf einer Tagung der Evangelischen Akademie Bad Boll. Vor dem Hintergrund des Verbots der Kurdenpartei DTP durch das türkische Verfassungsgericht sagte er: "Das Fenster der Möglichkeiten darf nicht wieder zuschlagen und den Kurs auf die Lösung der Kurdenfrage erneut um viele Jahre verstellen".

In den letzten Monaten hatte die Erdogan-Regierung in der Türkei etliche Zugeständnisse an die kurdische Minderheit angekündigt und teilweise umgesetzt. Unter anderem wurden kurdischsprachige Sendungen im türkischen Staatsfernsehen zugelassen, kurdische Dörfer sollten ihre ursprünglichen Namen zurückerhalten, und selbst dem inhaftierten PKK-Chef Öcalan wurden Hafterleichterungen zugesagt. Dieser Prozess sollte auf der Tagung mit dem Titel "Positive Entwicklungen in der Türkei?" bilanziert und bewertet werden. Durch das Verbot der pro-kurdischen DTP – der wichtigsten politischen Interessenvertretung der Kurden in der Türkei – sahen sich die Bad Boller Tagungsmacher plötzlich vor eine neue Ausgangssituation gestellt.

Wegen der zugespitzten Situation in der Türkei mussten Parlamentsabgeordnete sowohl der Regierungspartei AKP als auch der Kurdenpartei DTP ihre angekündigte Teilnahme an der Tagung absagen. Nach Bad Boll gekommen waren aber die DTP-Spitzenpolitiker Medeni Kirici und Muzaffer Ayata sowie Vertreter verschiedener kurdischer Verbände und Organisationen in Deutschland.

Andreas Buro, Sprecher des Dialogkreises "Die Zeit ist reif für eine politische Lösung im Konflikt zwischen Türken und Kurden", mahnte eindringlich auf der Tagung, am Kurs der Aussöhnung und des Gewaltverzichts festzuhalten. Dafür brauche es einen langen Atem, denn Teile der türkischen Generalität, "alte nationalistische Kräfte" und "gewaltbereite Sektierer in vielen Lagern" hätten ein offenkundiges Interesse, diesen Prozess zu verhindern.

Buro präsentierte auf der Tagung einen umfassenden "Fahrplan für eine friedliche und zivile Lösung des türkisch-kurdischen Konflikts". Darin ruft er vor allem die Intellektuellen und Schriftsteller auf, sich gegen eine Politik des Gewalt auszusprechen und dabei die Zusammenarbeit mit sozialen Bewegungen und Nichtregierungsorganisationen in der

EU zu suchen.

Von kurdischen Organisationen, die bisher den bewaffneten Kampf geführt oder unterstützt hatten, fordert er eine "grundsätzliche Bereitschaft zum Gewaltverzicht", wobei er betont, dass dies mehr bedeuten müsse als der Waffenstillstand, wie er gegenwärtig von der PKK praktiziert werde. Zugleich müsse auch die Regierung in Ankara auf militärische Mittel verzichten, "offiziell den Wunsch nach Aussöhnung aussprechen" und eine Amnestie einleiten.

An die deutsche Bundesregierung richtet er die Forderung, dass sie sich in der EU dafür einsetzt, die kurdische Guerilla nicht mehr als "terroristisch" einzustufen, solange sie an ihrem Waffenstillstand festhält. Eine besonders wichtige Rolle in der Beilegung des Konflikts spielt nach Ansicht Buros die Europäische Gemeinschaft. Bisher fehle es an der "ausdrücklichen Unterstützung einer friedlichen Lösung" durch die Gremien der EU. Sie müsse in ihren Beitrittsverhandlungen mit der Türkei stärker als bisher auf eine Lösung der Kurdenfrage drängen, ohne die die Menschenrechtsprobleme in der Türkei nicht zu bewältigen seien.

Auf der Tagung in Bad Boll erhielt Andreas Buro breite Zustimmung zu seinen Vorschlägen. Der DTP-Politiker Muzaffer Ayata erklärte: "Von kurdischer Seite wird keiner diesem Fahrplan für eine Lösung des Konflikts widersprechen."

Portrait

Die Evangelische Akademie Bad Boll ermutigt zu zivilgesellschaftlichem Engagement, ökologischem und solidarischem Handeln. Sie begleitet Veränderungsprozesse und stärkt Menschen in ihrer Verantwortung. Mit ihren Tagungen will sie kontroverse Standpunkte klären und ethische Reflexionen im Geiste protestantischer Freiheit anregen. Als Haus der Evangelischen Landeskirche in Württemberg veranstaltet sie jährlich etwa 280 Tagungen mit rund 14.000 Gästen. Sie verfügt über 21 modern ausgestattete Veranstaltungsräume, ein mehrfach ausgezeichnetes Restaurant und rund 100 Gästezimmer. In ihrem Wirtschaften richtet sich die Evangelische Akademie Bad Boll nach Kriterien der Nachhaltigkeit und ist nach dem europäischen EMASplus-Standard zertifiziert.

News-ID: 380638 • Views: 1853 (Stand: 09.08.2026)

Link zur Pressemitteilung:

<https://www.openpr.de/news/380638/Das-Fenster-der-Moeglichkeiten-offen-halten.html>